
„ICH GLAUBE, MEINE ELTERN UNTERENTWICKELT SIND“

Für den Menschen, der in einer Gesellschaft lebt, ist die Kultur eine wichtige Sache, die er in der Familie, in der Schule, durch die Medien und gesamthaft in der Gesellschaft lernen kann.

Das Kind hat anfangs keine eigene Kultur und lernt sie im Kontakt mit der Umwelt. Es lernt, wie man isst, spricht, beziehen, sich anzieht.

Die Kultur liegt außerhalb des Menschen und muss von der Gesellschaft übernommen und gelernt werden.

Zwar ist klar, dass man in unserer Welt mit ihren neuen Formen der Kommunikation nicht sagen kann: Wir haben eine abgeschlossene Kultur, die keine Beeinflussungen von anderen Ländern hat.

Dennoch haben Kinder, die in demselben Land geboren sind, in dem sie aufgewachsen, normalerweise weniger Problem als solche, die in einem Land geboren sind und in einem anderen Land aufwachsen.

Denn Kinder, die aus irgend einem Grund von ihrer Heimat getrennt werden, stehen immer zwischen zwei Kulturen: der Familien und Heimatkultur und der Kultur des neuen Landes.

Dieses Problem drückt sich in ihrem Leben, Sprechen und Wünschen schon klar aus: Mohammed ist sieben Jahre alt, er kommt aus dem Irak. Er hat auf die Frage; Welches Essen fehlt dir? ohne Zögern geantwortet:

- „Schweinefleisch mit Kartoffeln fehlt mir.“

Aber hast du das früher gegessen?

- „Nein, weil meine Mutter immer sagt, dass Schweinefleisch schmutzig und schlecht sei.“

Woher weißt du, also dass Schweinefleisch mit Kartoffeln fein ist?

- „Meine Freunde in der Schule haben das gesagt und als ich im Kindergarten war, sagte es meine Lehrerin. Ich möchte das einmal probieren, aber meine Mutter erlaubt es mir nicht.“

Osra ist ein fünfzehnjähriges Mädchen aus der Türkei. Sie sagt:

„Ich will nicht ein Kopftuch tragen oder nur Fleisch aus dem türkischen Laden mit der islamischen Schlachtung essen. Meine Eltern sagen mir, ich dürfe nicht in die Disko oder an die Partys der Freude und Freundinnen gehen. Ich glaube, dass sie unterentwickelt sind.“

In Ländern mit islamischer Kultur ist Schlachten ein Ritual; die europäische Kultur kennt dieses nicht. Und Mädchen dürfen nicht ohne ihre Eltern an Partys gehen, während das in der europäischen Kultur normal ist.

So passiert es manchmal in der kleinen Kinderwelt, dass Essen, Kleider oder Beziehungen in einer Kultur normal sind und in der anderen hässlich.

Es ist also möglich, dass dieser Kulturunterschied Probleme in der Familie verursacht. Familien mit Kindern, die ihre Heimat verlassen mussten, geraten in einen Zwiespalt:

Sie können nicht ihre Kultur wegwerfen aber gleichzeitig lernen die Kinder von der neuen Gesellschaft eine neue Kultur. Wenn sie ihre Kultur erhalten wollen, haben sie mit ihren Kindern Probleme, und wenn sie ihre eigene wegwerfen müssen, verursacht das bei ihnen selbst psychische Probleme. Aber was sollten diese Leute tun? Wie geht es ihren Kindern?

Die Soziologen haben die MigrantInnen in drei Gruppe geteilt.

1- Leute, die ihre Kultur behalten und nicht eine neue finden wollen.

2- Leute, die zwischen ihrer Kultur und der Neue vergleichen können und wählen oder einen Zusammenhang finden.

3- Leute, die ihre Kultur nicht erhalten und sie verlieren.

Zur ersten Gruppe gehören Leute, die eine Kultur gelernt und gewählt haben und die nie ihre Meinung verändern wollen. Wenn sie im Asyl sind oder in einem neuen Land leben wollen, verursacht diese Meinung für sie viele Probleme zwischen ihrer Kultur und der Kultur ihrer Kinder.

Kinder lernen etwa neue und manchmal wollen sie auch nicht diese neue Kultur verändern.

Zur zweiten Gruppe gehören Leute, die zwischen der neuen Kultur und ihrer Herkunftskultur einen guten Zusammenhang finden können.

Das ist wirklich schön. Das ist die Fähigkeit, über das Beste nachzudenken und dieses zu wählen. Sie haben weniger als die anderen zwei Gruppen Probleme. Sie können nicht nur mit ihrer Heimatkultur leben, sondern auch Unterschiede zwischen den Kulturen für sich und ihre Kinder bewältigen.

Zur dritten Gruppe gehören Leute, die ihre alte Kultur aufgeben, ohne dass sie eine neue finden.

Wenn sie wirklich die Kultur lernen, können sie sich nicht wieder mit ihrer Heimat verbinden oder dort leben. Sie haben sich verloren, sie haben keinen Glauben und sie denken, dass das Leben nur essen, trinken, schlafen usw. sei. Sie können ihren Kindern keine Werte vermitteln.

Haben sie auch mit Ihren Kindern Probleme aus kulturellen Gründen?

**WAS GLAUBEN SIE, ZU WELCHER GRUPPE
SIE GEHÖREN?**